

Zollikerberg-Zumikon



**Kath. Pfarramt St. Michael Zollikerberg-Zumikon,
Neuweg 4, 8125 Zollikerberg,
Tel. 044 391 64 50, Fax 044 392 07 22, www.kath-zollikon.ch**

Sekretariat:	Rosmarie Eggerschwiler	Religionspädagoge:	Bruno Durrer
E-Mail:	sekretariat-berg@kath-zollikon.ch		Tel. 079 798 64 46
Öffnungszeiten:	Di/Do/Fr 9.00–11.45/14.00–17.00 Uhr Mi 9.00–11.45 Uhr	Jugendarbeiter:	b.durrer@kath-zollikon.ch
Pfarrer:	Heinz Meier, Tel. 044 391 95 00 h.a.meier@kath-zollikon.ch		Marco Frutig
Diakon:	Michael Josef Tel. 044 395 44 31, Natel 079 578 42 83 michael.josef@kath-zollikon.ch	Katechetin:	m.frutig@kath-zollikon.ch
Senioren- beauftragter:	Thomas Keller, Tel. 044 392 07 23 t.keller@kath-zollikon.ch		Sabrina Incagliato 079 752 69 04

Gottesdienste in Zollikerberg St. Michael

5. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 9. Februar

16.00 Beichtgelegenheit

Sonntag, 10. Februar

9.30 Eucharistiefeier

Kollekte: Sozialwerk Pfarrer
Sieber

15.45 Spitalgottesdienst

mit Eucharistiefeier
Diakoniewerk Neumünster
Pfarrer Heinz Meier

Donnerstag, 14. Februar

10.30 Andacht im Tertianum
Thomas Keller

19.00 Eucharistiefeier

6. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sonntag, 17. Februar

9.30 Eucharistiefeier

Aushilfe: Josef Imbach
Kollekte: Spende der Zürcher
Katholiken

Donnerstag, 21. Februar

19.00 Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier

Gottesdienste in Zumikon Bruder Klaus

5. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 9. Februar

17.00 Eucharistiefeier

Kollekte: Sozialwerk Pfarrer
Sieber

Freitag, 15. Februar

9.00 Eucharistiefeier

5. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 16. Februar

17.00 Eucharistiefeier

Aushilfe: Josef Imbach
Kollekte: Spende der Zürcher
Katholiken

Mittwoch, 20. Februar

17.30 MCLI Rosario

Freitag, 22. Februar

9.00 Eucharistiefeier

Aushilfe: Pater Ludwig Zink

Veranstaltungen

MCLI INCONTRO PENSIONATI

Mittwoch, 13. Februar, 14.30 Uhr im Pfar-
reizentrum Zollikerberg

Taufe in unserer Pfarrei



In der Kirche St. Michael in
Zollikerberg
Am 26. Januar 2019

Philipp Baer

*Wir wünschen dem Taufkind und den
Angehörigen alles Gute und Gottes
reichen Segen.*

ZUM VALENTINSTAG, 14. FEBRUAR

Rote Rosen, Herzen in allen Varianten
und viele weitere Geschenke haben an
diesem Tag Hochkonjunktur – und mit
ihnen die Geschäfte, die sie verkaufen.
Wer aber steht am Ursprung dieses
kommerzialiserten Brauches? Was ist

der tiefere Sinn dieses Tages? Gehen
wir auf die Suche nach dem Heiligen,
der dem Tag den Namen gibt, so stös-
sen wir auf einige Schwierigkeiten und
Ungereimtheiten. So gibt es verschie-
dene Träger des Namens, die im alten
Heiligenkalender am selben Tag verehrt
wurden. Die teilweise identischen, aber
auch verschiedenen Beschreibungen
legen die Vermutung nahe, dass der na-
mensgebende Heilige eine Figur ist, in
die verschiedene Quellen hineingear-
beitet wurden. Mit der Kalenderreform
des II. Vatikanischen Konzils wurde der
Heilige Valentin daher offiziell aus dem
römischen Heiligenkalender entfernt.
Die bekannteste Legende über den
Heiligen erzählt, dass er Bischof der
italienischen Stadt Terni in der Region
Umbrien war und als Märtyrer starb. In
seinem Amt soll er verliebte Paare ge-
traut haben. Unter diesen Paaren wa-
ren auch Soldaten, die gemäss kaiserli-
chem Befehl unverheiratet bleiben
sollten. Als begeisterter Gärtner soll er
den verliebten Paaren Blumen aus sei-
nem Garten mit auf den Weg gegeben
haben. Wegen seines Handelns gegen
den kaiserlichen Befehl und seines Be-
kenntnisses zum christlichen Glauben
wurde er am 14. Februar 269 n. Chr. auf
Befehl Kaiser Claudius II. enthauptet.
Das lässt sich in aller Kürze aus ver-
schiedenen Quellen zusammenfassen.
Im Laufe der Jahrhunderte kamen zu
den Legenden verschiedene Ausschmü-
ckungen und Deutungen hinzu. Das
führte dazu, dass der Heilige Valentin
im Mittelalter mit Nikolaus von Myra
und Martin von Tours zu den beliebtes-
ten Heiligen gehörte. Zur weiteren Stei-
gerung seiner Popularität trugen auch
namhafte Persönlichkeiten wie der Her-
zog Karl von Orléans (15. Jh.) oder
William Shakespeare (16./17. Jh.) bei.
Was der Valentinstag uns heute jenseits
aller Kommerzialisierung und trotz
mangelhafter historischer Quellenlage
in Erinnerung rufen kann, zeigt meiner
Meinung nach das Liebeslied auf der
Seite Zollikon. Gefunden habe ich es im
«Der Andere Advent 2018/2019», einem
Adventskalender, der in der Schweiz
vom Verein Tecum vertrieben wird.
Sie können das Liebeslied mit Blick auf
eine geliebte Person lesen. Ich persön-
lich habe in wiederkehrender Betrach-
tung erfahren, dass der Text auch eine
transzendente Dimension aufzeigt. Was
ich durch meine geliebte Frau erfahre,
verweist mich auf Gott – oder anders ge-
sagt, Gott erweist sich handelnd auch in
meiner geliebten Frau.

Thomas Keller